

STABILAN® 400

Die Versicherung gegen Lagergetreide.



Präparat zur Halmfestigung in allen Getreidearten und zum Stauchen im Zierpflanzenbau.



Amtl. Pfl. Reg. Nr. 2206

Handelsformen: 1 Liter, 10 Liter

VORTEILE

- **Schützt vor Lagerung des Getreides durch Verstärkung der Halmwand**
- **Unterstützt die Wirkung von Fungiziden gegen die Halmbruchkrankheit**
- **Bewährt und kostengünstig**

Wirkstoff

Chlormequat als Chlormequatchlorid (400 g/l; 37,4 Gew.-%), SL (Wasserlösliches Konzentrat)

Zugelassene Anwendungen

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge
Halmfestigung	Weizen	1 bis 4 Liter pro Hektar in 200 bis 400 l/ha Wasser im Nachauflauf ab Stadium 21 (Beginn der Bestockung) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium) spritzen. Max. 1 Anwendung.
Halmfestigung	Roggen	4 bis 6 Liter pro Hektar in 200 bis 400 l/ha Wasser im Nachauflauf ab Stadium 30 (Beginn des Schossens) bis Stadium 37 (Erscheinen des Fahnenblattes) spritzen. Max. 1 Anwendung.
Halmfestigung	Hafer	3 bis 4 Liter pro Hektar in 200 bis 400 l/ha Wasser im Nachauflauf ab Stadium 32 (2-Knoten-Stadium) bis Stadium 49 (Grannen spitzen) spritzen. Max. 1 Anwendung.
Halmfestigung	Triticale	4 bis 6 Liter pro Hektar in 200 bis 400 l/ha Wasser im Nachauflauf ab Stadium 30 (Beginn des Schossens) bis Stadium 37 (Erscheinen des Fahnenblattes) spritzen. Max. 1 Anwendung.
Stauchen von Hibiskus	Zierpflanzenbau	1,8 l/ha in 500 - 1000 l/ha Wasser ab Stadium 12 (2. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 60 (vereinzelte erste Blüten offen) spritzen oder sprühen. Max. 1 Anwendung im Freiland und max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen unter Glas. Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51.
Stauchen von Poinsettia	Zierpflanzenbau	2,8 l/ha in 500 - 1000 l/ha Wasser ab Stadium 12 (2. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 60 (vereinzelte erste Blüten offen) spritzen oder sprühen. Max. 1 Anwendung im Freiland und max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen unter Glas. Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51.
Stauchen von Lilien	Zierpflanzenbau	Konzentration von 0,25 % in 500 - 1000 l/ha Wasser ab Stadium 12 (2. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 60 (vereinzelte erste Blüten offen) spritzen oder sprühen. Max. 1 Anwendung im Freiland und max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen unter Glas. Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51.
Stauchen von Azalea	Zierpflanzenbau	2,8 l/ha in 500 - 1000 l/ha Wasser ab Stadium 12 (2. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 60 (vereinzelte erste Blüten offen) spritzen oder sprühen. Max. 1 Anwendung im Freiland und max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen unter Glas. Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51.
Stauchen von Pelargonium zonale	Zierpflanzenbau	3,75 l/ha in 500 - 1000 l/ha Wasser ab Stadium 12 (2. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 60 (vereinzelte erste Blüten offen) spritzen oder sprühen. Max. 1 Anwendung im Freiland und max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen unter Glas. Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51.
Stauchen von Zierpflanzen	Zierpflanzenbau	0,18 - 3,75 l/ha in 500 - 1000 l/ha Wasser ab Stadium 12 (2. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 60 (vereinzelte erste Blüten offen) spritzen oder sprühen. Max. 1 Anwendung im Freiland und max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen unter Glas. Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51.

STABILAN® 400

Die Versicherung gegen Lagergetreide.



Wartezeit

Zwischen der Anwendung von Stabilan 400 und der Ernte des behandelten Getreides ist eine Wartezeit einzuhalten.

Diese beträgt

bei Weizen, Dinkel, Roggen und Triticale: 63 Tage

bei Hafer: 42 Tage

Im Zierpflanzenbau ist keine Wartezeit vorgeschrieben.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Für alle Anwendungen im Zierpflanzenbau gilt:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Für alle Zierpflanzenbau-Anwendungen im Freiland gilt:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für alle Zierpflanzenbau-Anwendungen unter Glas gilt:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Anwendungshinweise

Wirkungsweise

Der Wirkstoff Chloromequat wird von der Pflanze hauptsächlich über das Blatt, aber auch über die Wurzel aufgenommen. Stabilan 400 verkürzt den Getreidehalm, vergrößert den Halm Durchmesser und verstärkt die Halmwand. Dadurch verbessert Stabilan 400 die Standfestigkeit und vermindert die Auswirkungen der Halbruchkrankheit (*Pseudocercospora herpotrichoides*). Die Wirkung von Fungiziden gegen Halbruchkrankheit wird unterstützt.

Kommt es trotz Stabilan 400 Anwendung zur Lagerung, so tritt diese später und in der Regel in geringerem Ausmaß ein.

Gerste reagiert in der Regel auf eine Behandlung mit Chloromequat nicht ausreichend, weshalb der Einsatz von Stabilan 400 in Gerste nicht empfohlen wird.

Im Zierpflanzenbau bewirkt Stabilan 400 eine Hemmung des Längenwachstums und führt so zu kürzeren, gedrungeneren Pflanzen.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsempfehlungen für den Ackerbau

Stabilan 400 wird in Getreidebeständen eingesetzt, wo mit Lagerung gerechnet werden muss. Nicht empfohlen wird der Einsatz von Stabilan 400 in dünnen, mangelhaft ernährten Beständen, auf Böden mit ungünstigem Kalkzustand, bei Staunässe und bei Trockenschäden.

Bei Düngung mit Kalkstickstoff ist zu beachten, dass Stabilan 400 erst nach Überwindung des Wachstumsschocks eingesetzt werden soll.

Durch Stabilan 400 verkürztes Getreide kann durch Unkräuter leichter überwachsen werden. Deshalb ist bei Einsatz von Stabilan 400 sorgfältige Bekämpfung von Unkraut und Ungras unerlässlich.

Nach der Spritzung mit Stabilan 400 sollte es mindestens 1 Stunde lang nicht regnen, um den Effekt der Spritzung zu gewährleisten.

Besondere Hinweise

Siroh von behandeltem Getreide nicht für Kultursubstrate verwenden. Abtrieb auf benachbarte Nicht-Getreidekulturen ist zu vermeiden, da sonst dort ebenfalls Verkürzungen der Pflanzenriebe auftreten können. Untersaaten (Klee) werden durch Stabilan 400 praktisch nicht nachteilig beeinflusst.

Verträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen ist Stabilan 400 in allen Getreidesorten gut verträglich.

Anwendungstermine

Die Wirkung von Stabilan 400 ist vom Einsatzzeitpunkt abhängig. Folgende Stadien haben sich bewährt:

Winterweizen:

Ab Bestockungsbeginn bis 1-Knoten-Stadium (Stadium 21 bis 31). Dies entspricht einer Wuchshöhe von 10 - 25 cm des Weizens. Der optimale Termin ist die Hauptbestockung (Stadium 25).

Sommerweizen:

Ab Bestockungsbeginn bis Bestockungsende (Stadium 21 bis 29). Der optimale Termin ist die Hauptbestockung (Stadium 25).

Roggen und Triticale:

Vom Beginn des Schossens (Stadium 30) bis zum Erscheinen des letzten Blattes (Stadium 37).

Hafer:

Vom 2-Knoten-Stadium (Stadium 32) bis zum Öffnen der Blattscheide bzw. Grannen spitzen (Stadium 49).

Aufwandmengen

Die einzelnen Kulturarten und Sorten können standortabhängig unterschiedlich auf Stabilan 400 reagieren.

Beachten Sie auch die sorten- und standortdifferenzierten Aufwandmengenempfehlungen der Züchter und der örtlich zuständigen Beratungsorgane!

Als Richtwerte können folgende Aufwandmengen empfohlen werden, wobei für das pannonische Trockengebiet entsprechend höhere Werte anzusetzen sind:

Winterweizen:

Sorten

- mit guter Standfestigkeit: 0,5 bis 2,0 l/ha
- mit normaler Standfestigkeit: 2,0 bis 3,0 l/ha
- mit unterdurchschnittlicher Standfestigkeit: 3,0 bis 4,0 l/ha

Sommerweizen:

Je nach Sorte 0,5 bis 2,0 l/ha.

Winterroggen und Triticale:

Alle Sorten 3,0 bis 4,0 l/ha.

In Kombination mit einem Halbruchfungizid ist eine Verringerung der Aufwandmenge um 1,0 l/ha möglich.

STABILAN® 400



Die Versicherung gegen Lagergetreide.

Hafer:

4,0 l/ha

Standfeste Sorten 3,0 l/ha.

In Anbauanlagen, wo mit verstärktem Auftreten der Halmfliege gerechnet werden muss, soll Stablan 400 nicht in Sommerweizen eingesetzt werden.

Die Wirkung von Stablan 400 ist bei Roggen und Triticale auch standortbedingt unterschiedlich. Besonders gute Wirkung ist auf den Verwitterungsböden des Wald- und des Mühlviertels sowie im Kärntner Becken festzustellen, während die Wirkung im Trockengebiet oft weniger augenfällig ist.

Anwendungsempfehlungen im Zierpflanzenbau

Neben der Hemmung des Längenwachstums beeinflusst Stablan 400 Blühtermine und Ausläuferbildung sowie Blatt- und Blütenfarbe der Zierpflanzen. Da diese Effekte bei einzelnen Sorten einer Pflanzenart variieren können, ist vor Verwendung an einer neuen Sorte vorerst eine Probebehandlung kleinerer Pflanzenpartien zweckmäßig.

Besondere Hinweise

Nach längerer lichtarmer Zeit und an den ersten Sonnentagen danach ist eine erhöhte Empfindlichkeit der Zierpflanzen möglich.

Verträglichkeit

Kultur	Aufwandmenge	Bemerkung
Abutilon hybrida	1,0 - 2,0 l/ha	gelbe Sorten sind empfindlicher
Acalypha hispida	2,0 - 3,75 l/ha	frühere und schönere Blüten
Aphelandra squarrosa	3,75 l/ha	4 - 5 oder 10 - 12-Blatt-Stadium
Azalea	2,8 l/ha	Wirkung variiert
Begonia x Elatior	1,5 - 2,0 l/ha	
Bougainvillea glabra	3,75 l/ha	
Browallia	2,5 l/ha	
Calceolaria integrifolia	2,0 l/ha	bei 2 - 4 cm Trieblänge
Calceolaria-Hybriden	1,5 l/ha	nach Durchwurzelung und beginnender Verzweigung
Callistephus-Astern	2,0 l/ha	bei 8 - 12 cm Pflanzhöhe
Camellia japonica	1,0 - 2,0 l/ha	Förderung der Blütenknospenbildung
Campanula carpatica	2,0 l/ha	
Campanula isophylla	3,0 - 3,75 l/ha	ab Durchwurzelung
Chrysanthemum frutescens	1,0 l/ha	nach Anwachsen im Endtopf
Chrysanthemum indicum	2,0 - 3,75 l/ha	Wirkung sortenabhängig, 2 - 3 Wochen nach Eintopfen
Coleus hybridus	2,0 - 3,75 l/ha	bevor sich Pflanzen strecken
Dahlien	2,0 l/ha	wenn sich Pflanzen strecken
Dianthus	3,75 l/ha	
Dianthus chinensis	2,0 - 3,75 l/ha	2 Wochen nach dem Topfen
Erica-Hybriden	3,75 l/ha	
Euphorbia fulgens	1,0 - 2,0 l/ha	
Euphorbia pulcherrima	2,0 - 3,75 l/ha	bei Anwendung nach 15.09. halbe Aufwandmenge
Fuchsia	3,75 l/ha	für frühe Blüte
Fuchsia-Hybride	3,75 l/ha	
Heliotropium peruvianum	2,0 l/ha	
Hibiscus rosa sinensis	1,5 - 1,8 l/ha	bei Beginn des Durchtriebs
Impatiens walleriana	3,75 l/ha	
Kalanchoe blossfeldiana	3,75 l/ha	
Lantana camara	2,0 - 3,75 l/ha	
Lilien-Arten	1,0 - 2,5 l/ha	nicht vor Durchtrieb, sonst Gefahr von Chlorosen
Pachystachys lutea	2,0 l/ha	
Pelargonium zonale	3,75 l/ha	hohe Sorten, anwenden bei Trieblänge < 5cm
Pelargonium zonale	2,0 l/ha	mittelhohe Sorten, anwenden bei Trieblänge < 5cm
Pelargonium peltatum	2,0 l/ha	Trieblänge < 18 cm
Pelargonium „Sprinter“ und „Cherie“	3,75 l/ha	
Petunia-Hybriden	1,5 - 2,0 l/ha	
Phlox paniculata	3,0 l/ha	Topfware
Poinsettia	1,4 - 2,8 l/ha	bei Beginn des Durchtriebes
Rhododendron simsii	3,75 l/ha	Blüteninduktion
Rosa	0,5 l/ha	im Winter blühverfrühend
Rudbeckie Goldsturm	3,75 l/ha	
Salvia splendens	2,0 l/ha	vor Streckungswachstum anwenden
Kultur	Aufwandmenge	Bemerkung



Kultur	Aufwandmenge	Bemerkung
Solanum pseudocapsicum	3,75 l/ha	zur Reifebeschleunigung der Beeren
Tagetes patula und erecta-Hybriden	3,75 l/ha	

Schadensverhütung

Abtrieb auf Nichtgetreidekulturen vermeiden!

Untersaaten werden durch Stablan 400 praktisch nicht nachteilig beein. flusst.

Spritzgeräte sofort nach Gebrauch gründlich mit viel Wasser reinigen. Vom konzentrierten Produkt benetzte Metallteile des Spritzgerätes sofort gründlich abspülen.

Reste des Präparates und der Spritzbrühe nicht in Gewässer einbringen!

Hinweise zur Anwendungstechnik

Mischbarkeit

Stablan 400 ist mit den im Getreidebau üblichen Herbiziden mischbar, wobei bei Kombination mit wuchsstoffhaltigen Herbiziden (z. B.

Dicopur- und Duplosan-Präparate) die Stablan 400 Aufwandmenge um 0,5 l/ha gesenkt werden kann, solange die Mindestmenge von 0,5 l/ha Stablan 400 nicht unterschritten wird.

Im Hafer soll Stablan 400 nicht mit Herbiziden kombiniert werden.

Stablan 400 ist außerdem mischbar mit Fungiziden wie Mystic 250 EW sowie mit Blattdüngern wie Folifert super oder Harnstoff. Grundsätzlich ist auf Übereinstimmung der Anwendungstermine der Mischungspartner zu achten.

Mischungen möglichst umgehend ausbringen.

Herstellung der Spritzbrühe

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Stablan 400 in Tank schütten.
4. Restliche Wassermenge auffüllen; die Wasserzuleitung unter die Wasseroberfläche verhindert ein Schäumen der Lösung. Wasserschlauch nicht direkt in die Spritzbrühe eintauchen, da die Gefahr des Brühe-Rückflusses bei Druckabfall in der Wasserleitung besteht. Fülltrichter verwenden, der in die Spritzbrühe eintaucht. Vor der Behandlung Gerät auslüften und Düsenausstoß kontrollieren. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser mehrmals gründlich ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe beigegeben.

Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche ausbringen.
- Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen.
Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten.
Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Maßnahmen im Unglücksfall

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Bei Vergiftungsverdacht Arbeiten sofort abbrechen und Arzt aufsuchen.

Jeden Kontakt des Mittels mit Haut und Schleim haut sowie jede Inhalation des Sprühnebels vermeiden.

Bei Berührung mit den Augen sofort mit fließendem Wasser bei geöffnetem Lidspalt mindestens 15 Minuten spülen.

Bei Berührung mit der Haut mit viel Wasser und Seife waschen.

Bei versehentlichem oder absichtlicher Aufnahme des Präparates ist sofort der Arzt zu benachrichtigen und das Etikett vorzuzeigen.

Hinweise für den Arzt

Es treten Atemstörungen und klonisch-tonische Krämpfe auf.

Gegenmaßnahme: Magenentleerung, Cholinchlorid (nur oral und kurz nach der Aufnahme), Abführmittel (Bittersalze, 2 %ige Na-Carboxymethylzelluloseschleime), Kreislaufmittel, keinesfalls Atropin!

Brand

- Geeignete Löschmittel:
Sprühwasser, Pulver, CO₂, Schaum.
- Ungeeignete Löschmittel:
Wasser im Vollstrahl.

Lösch- und Brandrückstände nicht in Gewässer bzw. Kanalisation gelangen lassen.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Die Lagerung, der Transport und die Anwendung eines Pflanzenschutzmittels unterliegen weiteren gesetzlichen Beschränkungen.

STABILAN® 400

Die Versicherung gegen Lagergetreide.



Hinweise für Transport und Lagerung

Transport

Nicht transportieren und lagern bei Temperaturen unter 0 °C und über 40 °C. Bei tiefen Temperaturen kann ein Auskristallisieren des Wirkstoffes erfolgen. Die Kristalle lösen sich jedoch bei Erwärmung über 10 °C leicht auf (Behälter warm stellen und öfters schütteln).

Lagerung

LGK 8B/8A (Lagerklasse nach VCI)

Gefahrenhinweise

Achtung



- Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!
- Vorsicht! Fischgift!
- Kann gegenüber Metallen korrosiv sein.
- Gesundheitsschädlich bei Verschlucken oder Hautkontakt.
- Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
- Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Nur im Originalbehälter aufbewahren.
- Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- Schutzhandschuhe/-kleidung und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen.
- BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.
- BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
- Mund ausspülen.
- Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.
- Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
- Bei unsachgemäßem Hantieren mit dem Mittel sind die benetzten Hautstellen mit reichlich Wasser zu reinigen. Bei versehentlicher oder absichtlicher Aufnahme des Präparates ist sofort der Arzt zu benachrichtigen! Jede Inhalation des Sprühnebels vermeiden. Jeden Kontakt des Mittels mit Haut und Schleimhaut vermeiden! Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.